# Lichtblick

## Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

**29. November bis 12. Dezember**
**25/2025**
Hardwald am Rhy

# Aus voller Kehle

**Alle können singen lernen, davon ist Maryna Schmiedlin überzeugt. Für die Organistin ist die Stimme das Urinstrument des Menschen.**

**Seiten 2 und 3**

**Musiktherapeutin Beate Roelke erklärt, wie Stimme und Musik helfen, Gefühle auszudrücken und Sprache neu zu finden.**

**Seiten 4 und 5**

# Die Stimme als Instrument

Maryna Schmiedlin ist mehrfach international preisgekrönte Organistin und Pianistin. In den letzten Jahren hat sie das Singen für sich entdeckt. Sie findet: Jede und jeder kann singen lernen. Die Stimme ist für sie das älteste Instrument der Welt.

Alle, die durch die Gänge der Pfarrei in Liestal gehen, wissen: Wenn ihnen zuerst Gesang entgegenkommt, bevor sie eine Person erblicken, dann ist Maryna Schmiedlin nicht mehr weit. Eigentlich ist die grosse Leidenschaft Schmiedlins die Orgel. Bereits im Jugendalter entdeckt sie in ihrem Heimatland Belarus das imposante Instrument für sich. Ihre Begeisterung ist so gross, dass sie später an der Musikhochschule in Minsk Orgel studiert.
Nach dem Abschluss in Minsk zieht es Schmiedlin in die Schweiz. In Luzern macht sie eine Ausbildung zur Kirchenmusikerin. Das ist der Moment, in dem sie, mit Mitte zwanzig, den Gesang für sich entdeckt. «Gesang und Chorleitung waren ein obligatorischer Teil meiner Ausbildung zur Kirchenmusikerin», erklärt sie. Seitdem habe sie nicht mehr aufgehört zu singen.

### Die Stimme als «Urinstrument»

«Die Kirchenmusikausbildung hat den Gesang in mein Leben gebracht und es damit ziemlich verändert», resümiert Schmiedlin. «Ich liebe die Orgel, und ich werde mein ganzes Leben mit der Orgel verbringen, aber der Gesang und das Dirigieren haben eine neue Seite in mein Leben gebracht.»
Singen ist für Schmiedlin etwas, das tief in uns Menschen verwurzelt ist. Die Stimme ist für sie sozusagen unser «Urinstrument». «Zum Singen brauchen wir nichts als uns selbst, wir können es immer und überall tun und uns damit universal verständlich ausdrücken», so Schmiedlin.
Schmiedlin ist auch nach abgeschlossener Ausbildung zur Kirchenmusikerin am Gesang drangeblieben. «Ich überlege mir, eventuell auch noch eine professionelle Gesangsausbildung zu machen. Mal sehen, ob es dazu kommt», verrät sie uns.

### Liedern die eigene Note geben

Besonders spannend findet es Schmiedlin, einem Werk durch das Singen eine eigene Note zu verleihen. «Letztes Jahr habe ich bei einem Konzert Rachmaninows Romanzen gesungen. Es war toll, die Chance zu haben, das Werk selbst zu interpretieren», erinnert sie sich. Für sie gibt es dabei einen bedeutenden Unterschied zur Interpretation von Malerei: «Ich kann als Betrachterin ein Bild interpretieren, aber das Werk ist schon vollendet. Nicht so in der Musik. Dort habe ich Noten auf einem Papier, aber ich gebe dem Werk durch meine Interpretation neues Leben.»

### Motivierte Chorleiterin

Neben Orgel und Gesang ist das Leiten von Chören ein wichtiger und fester Bestandteil im Leben von Schmiedlin geworden. Am meisten Freude macht es ihr dabei, den Spass und die Motivation in den Gesichtern ihrer Sänge-

Quelle: zVg

**Zum Coverbild: Das Europäische Jugendchorfestival Basel EJCJ findet seit 1992 statt. Zunächst alle drei Jahre, seit 2023 im Zweijahresrhythmus. Rund 40 000 Zuhörende verzeichnet das international bekannte Festival mit seinen hochqualifizierten Kinder- und Jugendchören. Es wird zur Hälfte vom Bund finanziert und von vielen freiwilligen Helfenden getragen. Das nächste Festival findet 2027 wiederum über die Auffahrtstage statt.**

Eigentlich ist die Orgel ihre Welt. Doch in den letzten Jahren hat Maryna Schmiedlin das Singen für sich entdeckt. Am liebsten würde sie immer und überall singen.

rinnen und Sänger zu sehen. «Die Proben meiner Chöre finden Montag- und Dienstagabend statt. Die Menschen haben einen langen Arbeitstag hinter sich, kommen am Abend an und sind ganz präsent, lachen, sind motiviert. Ich sehe einfach, wie glücklich sie sind, und das zu erleben, freut mich», erzählt sie. Für sie ist es zentral, dass die Chormitglieder Freude beim Singen haben, denn sie findet: «Ich kann all mein Wissen und meine Energie geben, aber wenn ich nicht zu den Menschen durchdringe und eine imaginäre Wand zwischen uns ist, dann macht es für mich keinen Sinn.»

### Gesang stärkt das Selbstbewusstsein

Schmiedlin gibt auch privaten Gesangsunterricht und merkt dabei: «Menschen entwickeln sich dank des – vor allem solistischen – Singens. Sie gewinnen Selbstvertrauen und Sicherheit.» Wenn jemand zum ersten Mal zu ihr in den Unterricht komme, traue sie oder er sich oft nicht, allein zu singen. Schritt für Schritt baue sich dieses neue Selbstvertrauen durch den Gesang auf. «Ich sage den Menschen am Anfang oft, sie sollen sich vorstellen, sie stünden allein im Wald und niemand könne sie hören», erzählt sie. Ausserdem ist sie der Meinung, dass jede und jeder singen lernen kann. Schmiedlin findet: «Singen darf auf jedem Niveau stattfinden.» Richtig singen sei eine körperliche Sache. Es gehe darum, die Verbindung zwischen Gehör und Stimme zu trainieren, und das könne jeder Mensch lernen.

### Vom Tönetreffen zum Ausdruck

Doch das Tönetreffen allein macht noch keinen guten Gesang, der Ausdruck spielt eine wichtige Rolle. Die technische Sicherheit ist für Schmiedlin aber vorrangig. Die richtige Körperhaltung, das genaue Einüben bestimmter Passagen, bei denen die Töne noch nicht richtig sitzen – das ist Teil dieses ersten Schritts. «Aber dann kommt der Moment, wenn die Technik sitzt, an dem ich meine Chöre dafür sensibilisiere, was für ein Stück wir gerade singen, zu welcher Zeit es geschrieben wurde und welche Bedeutung es dem Komponist nach hat. Und dadurch kommt der Ausdruck mit hinein», erklärt Schmiedlin.

### Kirchenmusik als Ausdruck des Glaubens

Kirchenmusik hat dabei eine besondere Stellung. Schmiedlin erinnert ihre Sängerinnen und Sänger: «Wir singen das nicht für uns, sondern für die Gemeinde. Unser Gesang ist Teil der Liturgie, er ist Gebet und Ausdruck des Glaubens. Dafür brauche ich euer emotionales Engagement, auch sonntagmorgens um 9 Uhr.» Schmiedlin veranschaulicht das am Beispiel eines Liedes, bei dem auf dem Wort «Gott» ein besonderer Akzent liegt und erklärt: «Ich frage meine Sängerinnen und Sänger dann: ‹Wenn ihr diesen Ton singt, was denkt ihr in diesem Moment? Was verbindet ihr mit dem Wort, wie empfindet ihr das?› So möchte ich erreichen, dass sie ihre eigene Beziehung zu Gott in die Stelle legen.»
Schmiedlin ist überzeugt, dass Messgesänge eine enorme Kraft haben, die sogar auf Menschen wirken kann, die der Kirche nicht nahestehen: «Auch wenn die Menschen nicht wissen, was ein Kyrie ist, und den lateinischen Text nicht verstehen, werden sie vom Gesang berührt und nehmen die Stimmung und die Message auf.»

## Orgelkonzerte

von Maryna Schmiedlin

Appetizer! Kleine Aperitif-Orgelkonzerte

**Jeweils am letzten Samstag im Monat**
**12 Uhr**
**katholische Kirche Bruder Klaus**
**Rheinstrasse 18, 4410 Liestal**

**18 Uhr**
**katholische St. Marienkirche**
**Holbeinstrasse 30, 4051 Basel**

### Termine

**31. Januar: Bach gegen Winterdepression**

**28. Februar: Fasten mit Bach**

**28. März: Aus tiefer Not schrei ich zu dir**

**25. April: Boléro und anderes von Maurice Ravel**

**30. Mai: Orgelconcerti von Händel mit Streichquartett**

**27. Juni: Grosses Sommerkonzert mit Orgel-Klavier-Duo**

### Lebendige Chorlandschaft in der Schweiz

Schmiedlin hofft, dass auch in Zukunft weiterhin so viele junge und ältere Menschen in Chören singen. «Die Schweiz hat eine reiche Kultur des Singens, ich denke, das kann ich mit einem Blick von aussen gut beurteilen», findet sie. Sowohl in Basel als auch in der Umgebung gebe es viele Veranstaltungen, vor allem auch in der semiprofessionellen Szene, und sie hofft, dass das so weitergeht.
Ginge es nach Schmiedlin, dürften die Menschen aber auch gern öfter mal im Alltag singen. «Ich habe eigentlich immer ein Lied im Kopf, das ich zuhause, bei der Arbeit oder auch unterwegs vor mich hinsinge. Mal leiser und mal lauter. Ausser natürlich zum Beispiel im Zug», sie überlegt kurz: «Aber wenn die Welt so schön wäre, dass man auch im Zug singen könnte, dann würde ich natürlich auch das machen!»

**Leonie Wollensack**

# Singen trotz Sprachlosigkeit

Singen ist mehr als nur Hobby oder Unterhaltungsprogramm – in der Musiktherapie kann es Menschen gelingen, über das Singen Gefühle auszudrücken oder Sprache wiederzufinden, die durch Hirnschäden verloren gegangen ist. Beate Roelcke ist Musiktherapeutin und beantwortet unsere Fragen.

**Viele Menschen sagen: «Ich kann nicht singen.» Wie begegnen Sie dieser Hemmschwelle in Ihrer therapeutischen Arbeit?**
Ich respektiere sie. Die Stimme ist unser persönlichstes Instrument. Sie ist ein Ausdrucksmittel, durch das wir viel von uns preisgeben. Sobald wir sie einsetzen, zeigen wir unweigerlich Emotionen – bereits beim Sprechen und beim Singen noch viel stärker. Daher ist es für mich nachvollziehbar, wenn jemand sagt: «Ich traue mich nicht.» Für mich ist die Stimme in der Musiktherapie das Instrument mit dem grössten Potenzial. Aber wenn jemand nicht singen möchte, dann schauen wir gemeinsam: Mit welchem Instrument möchte sich die Person lieber ausdrücken? Oder möchte sie erst einmal etwas hören, statt selbst zu musizieren? Wir suchen gemeinsam einen Zugang. Der darf ganz niederschwellig sein und ist auf die Person abgestimmt.

**Wie wird die Entscheidung getroffen, ob Sie mit der Stimme oder einem Instrument arbeiten?**
Das kommt auf die Person an. Einige entscheiden das für sich. Bei anderen erkläre ich, warum ich die Stimme für sie als sinnvoll erachte. Gerade in der neurologischen Rehabilitation, in der ich gearbeitet habe, bietet die Stimme auch einen funktionalen Zugang, beispielsweise, wenn ein Mensch eine Gehirnverletzung hatte und die Sprachregion betroffen ist. Ich singe dann mit den Patienten ein Lied, das sie schon lange kennen. Und das Besondere ist: Das geht oft viel besser als Sprechen! Aber auch im Rahmen anderer Praxisfelder wie zum Beispiel der Psychiatrie oder der Psychosomatik kann die Stimme als Instrument sinnvoll sein. Beim Singen ist auch immer der Körper involviert, und man kann über den Körperbezug einen Weg finden, sich selbst wahrzunehmen und im besten Fall auch Wohlbefinden hervorzurufen. Ausserdem bietet die Stimme ein grosses Potenzial, die innersten Gefühle nach aussen zu kehren. Die Menschen können ja nicht nur singen, sondern auch summen, schreien, brüllen…

**«Singen gehört zu den ersten Ausdrucksformen des Menschen. Schon Babys lallen.»**

Beate Roelcke ist Musiktherapeutin. Sie war in der Gerontopsychiatrie, Akutpsychiatrie und in der psychotherapeutischen Rehabilitation tätig, arbeitete von 1995 bis 2024 in der Neurorehabilitation in der Reha Rheinfelden und leitete dort die Abteilung Kreative Therapien. Seit 2009 co-leitet sie den MAS Klinische Musiktherapie an der ZHdK und arbeitet in einer eigenen Musiktherapiepraxis.

Quelle: Reha Rheinfelden

**Was passiert im Gehirn, wenn wir singen?**
Da passiert ganz viel. Singen ist verknüpft mit der Sprache. Es gehört zu unseren ersten Ausdrucksformen. Lallen, Schreien, das ist etwas Ursprüngliches, das machen Babys von Geburt an. Die Stimme der Mutter ist das Erste, was wir neben den Körpergeräuschen bereits im Mutterleib hören, da kommt dann das Thema «Bindung» mit hinein. Es geht also von Anfang an um Äusserungsmöglichkeiten und Beziehungsaufnahme. Das alles wird in unserem Gehirn gebahnt und dann gespeichert. Dazu kommen Verbindungen zum Gefühlssystem und zur Kognition. Hier kommen wir zurück zur Hemmschwelle vom Anfang, denn die Kognition sagt uns: «Oh, das ist jetzt aber ein bisschen heikel, wenn du so viel von dir zeigst. Sing lieber nicht.» Und natürlich gibt es Verbindungen zum Hormonsystem. Gerade wenn wir mit anderen Menschen singen, in einem Chor oder im Fussballstadion, erleben wir ein grosses Verbundensein, weil dabei das

Quelle: Reha Rheinfelden

sogenannte Bindungshormon Oxytocin und Glückshormone, wie Endorphine, ausgeschüttet werden.

**Musiktherapeutinnen und -therapeuten arbeiten mit frühgeborenen Kindern und mit Sterbenden: Welche Rolle kann das Singen an Anfang und Ende des Lebens spielen?**

Zu den Babys habe ich schon ein bisschen etwas gesagt. Die neueste Forschung zeigt, dass eine musiktherapeutische Begleitung die Hirnentwicklung von Frühgeborenen massgeblich unterstützt. Und diese Begleitung geht fast ausschliesslich über die Stimme. Die Therapeutin nimmt das Befinden der Kinder wahr und singt für sie, je nachdem, was sie brauchen, eher aktivierend oder beruhigend. Sie schaut: Wie reagiert das Kind? Dabei deutet sie ganz feine Zeichen. Neben der Arbeit mit den Kindern werden auch die Eltern angeleitet, wie sie zu ihren oft viel zu früh geborenen Babys eine Beziehung aufnehmen können. Die Kinder werden der Mutter oder dem Vater auf die Brust gelegt, und das Elternteil summt oder singt für das Kind und kann dessen Regungen wahrnehmen. Das sind Resonanz- und Abstimmungsprozesse, die für das ganze Leben wichtig sind.

Auf der anderen Seite des Lebens, bei palliativen begleitenden Massnahmen, weiss man auch, dass das Hören und Spüren oft noch am längsten möglich sind, wenn andere Sinne nicht mehr zur Kontaktaufnahme zur Verfügung stehen. Mit Gesang können wir Menschen noch erreichen, die Atmosphäre im Raum verändern, sodass sie wohltuend für den sterbenden Menschen ist. Dabei geht es ebenfalls darum wahrzunehmen, wie die Person auf die Musik reagiert, zum Beispiel über die Körperspannung oder die Atmung. Es können auch Lieder gemeinsam mit den Verwandten gesungen werden, die wichtig für die Biografie des sterbenden Menschen waren. Das ist eine Möglichkeit, gemeinsam Beziehung und Kommunikation am Lebensende zu gestalten.

**«Wenn bestimmte Regionen im Gehirn beschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist.»**

**Wie kann Singen helfen, wenn Worte fehlen, etwa bei Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder Sprachverlust?**

Wenn die Sprachregionen im Gehirn geschädigt sind, können wir durch das Singen andere Regionen ansprechen, in denen die Sprachfähigkeit gekoppelt mit Melodie abgespeichert ist. Es kann eine grosse emotionale Erleichterung bringen, wenn Menschen merken: «Ich kann noch singen, da kommen die Worte noch richtig heraus.» Oft besteht eine existenzielle Belastung, wenn jemand sprechen will, aber die Worte nicht findet oder etwas ganz anderes kommt heraus. In der Musiktherapie versuchen wir dann auch ins Spielerische zu kommen und mit dem, was da ist, mit Silbenbildung und allen stimmlichen Möglichkeiten, in Kontakt zu kommen, um eine Ausdrucksform für die Menschen zu finden und die Selbstwirksamkeit zu fördern.

**Gibt es einen Moment aus Ihrer Praxis, in dem ein Lied oder eine stimmliche Intervention bei einem Patienten besonders viel ausgelöst hat?**

In der neurologischen Klinik waren es oft Volkslieder, die ganz viel ausgelöst haben, weil sie so vertraut waren. Für ältere Patienten haben sie eine ganze Welt voller Erinnerungen eröffnet: «Ah ja, das haben wir damals immer beim Abwasch gesungen.» Durch das Lied waren die Menschen gedanklich wieder in dieser Welt und alle anderen Defizite und das Krankenhaus rückten in den Hintergrund. Ansonsten ist es natürlich sehr persönlich geprägt, welche Lieder einen Menschen begleitet haben und zu denen sie daher eine enge emotionale Bindung haben.

**Wie lautet Ihre eigene Geschichte mit dem Singen?**

Ich habe schon immer gern gesungen, das begann schon in der Familie. In der Schulzeit war ich in einem Jugendchor. In der Ausbildung bekamen wir eine besondere Stimmbildung, die sehr mit dem Körper verknüpft war. Dabei habe ich gelernt auf eine sehr «naturnahe» Art zu singen. Einige Jahre später, in der Neuroreha, habe ich gemerkt, was für ein Potenzial Lieder für die Patienten haben. Daher waren mir in dieser Zeit Schweizer Volkslieder sehr nahe.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Musiktherapie?**

Die Vision wäre eine Anerkennung in der Grundversicherung der Krankenkassen. Mir ist die berufspolitische Anerkennung wichtig, sprich, dass unser Tätigkeitsfeld fest im Gesundheitssystem verankert ist, als ein Element, das seine Berechtigung hat. Nur so wissen die zuweisenden Stellen, welche Leistungen wir erbringen können, schätzen diese auch, und es ist dafür gesorgt, dass unsere Arbeit angemessen finanziert wird.

**Das Interview führte Leonie Wollensack.**

# Eine Krippe voller Leben

## Vor 20 Jahren wurden in Aarau ganz besondere Krippenfiguren geboren

Immer am 1. Advent erwachen sie zum Leben: die Krippenfiguren in der Kirche Peter und Paul in Aarau. Jedes Detail an ihnen hat seine ganz eigene Bedeutung und Geschichte.

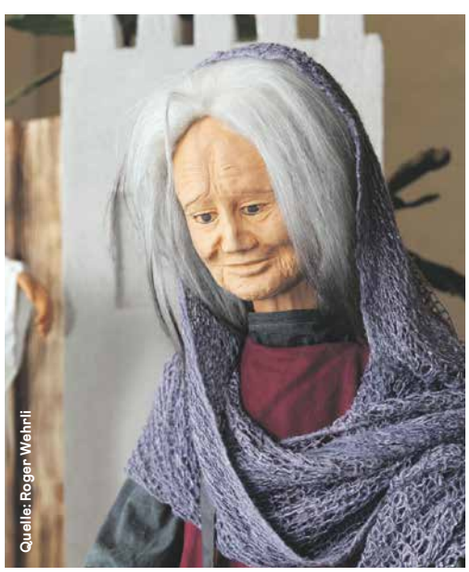
Auf den Stufen, die zum Altar führen, sitzen acht Personen. Vier von ihnen sind in Bewegung, suchen eine bequeme Position, richten ihre Frisuren, lachen und geben einander Anweisungen. Die anderen vier blicken ruhig in den Kirchenraum und lächeln still vor sich hin. Noemi, Hanna, Timo und Gabriel posieren zusammen mit ihren Erfindern und Erschafferinnen für den Fotografen.

Claudio Tomassini, Berta Lammer, Ruth Huckele und Christina Keinath mit Gabriel, Timo, Hannah und Noemi.

### Ein Projekt mit vielen Beteiligten

Die Geschichte von Noemi und ihren Kolleginnen und Kollegen begann vor 20 Jahren. Damals startete die Pfarrei Peter und Paul Aarau zu ihrem 125-Jahr-Jubiläum ein besonderes Projekt. Eine Krippe sollte entstehen. Eine Krippe mit Figuren und Tieren, die nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit ihren Auftritt hätten, sondern auch unter dem Jahr für Gottesdienste, Feiern und den Unterricht eingesetzt werden könnten. Nachdem im Jahr 2004 die Kirche gebrannt hatte und danach der Kirchenraum neugestaltet wurde, nahm die Idee des Pfarreiteams langsam Form an.

Die ausdrucksstarken Gesichter hat Sr. Mattäa aus dem Kloster Fahr modelliert.




Die Erschaffung der Krippenfiguren war ein grosses Projekt mit vielen Beteiligten. Der damalige Aarauer Pfarreiseelsorger Claudio Tomassini erinnert sich: «Viele verschiedene Menschen trugen mit ihren Begabungen dazu bei, dass die Figuren lebendig wurden.» Ruth Huckele hatte damals gerade das Amt als Kirchenpflegepräsidentin abgegeben, da wartete bereits die nächste Aufgabe auf sie: «Claudio fragte mich, ob ich die fertigen Figuren anziehen würde», erzählt sie. Zusammen mit weiteren erfahrenen Schneiderinnen entwarf sie für jede Figur massgeschneiderte Kleidung, bestehend aus Hose, Hemd, Unterkleid und einem kunstvoll gestalteten Gewand. Die Näherinnen fertigten mit viel Liebe und Sorgfalt auch Schuhe, Perücken und Accessoires. Dafür trugen die Frauen Stoffe zusammen, sortierten und recycelten teils eigene Kleidung: «Eine Hirtin trägt einen Jupe von mir», sagt Ruth Huckele.

### Schwerter zu Pflugscharen

In den Figuren leben viele weitere Materialien weiter, die zum Teil eine abenteuerliche Geschichte haben. Die Bleifüsse der Figuren haben Insassen im Massnahmezentrum St. Johannsen in Le Landeron gegossen. Das Blei dafür hat Claudio Tomassini als Kind und Jugendlicher in Riehen gesammelt. Über Jahre hat er herumliegende Hülsen beim Schiessstand aufgehoben. Dazu passe der biblische Ausspruch «Schwerter zu Pflugscharen» , findet er. Leere Patronenhülsen geben den Krippenfiguren einen sicheren Stand.

### Jedes Teil ist bedeutungsvoll

Arbeitslose Menschen haben in der Trinamo AG im Aarauer Telliquartier das Rückgrat der Figuren geschreinert. Die Benediktinerin Sr. Mat-

Die Leidenschaft für die Krippe verbindet die Menschen in der Pfarrei und darüber hinaus.

täa im Kloster Fahr hat die ausdrucksvollen Gesichter und Hände aus Ton modelliert. Sie war es auch, die den Figuren einen Körper gab, indem sie die Holzskelette mit Holzwolle und Bandagen umwickelte.

### Eine Figur hat verschiedene Rollen

Aus einer Idee, viel Begeisterung und solidem Handwerk wurden so 22 Figuren geboren. Welches Personal eine Krippe neben Maria, Josef und dem Jesuskind zusätzlich braucht, war Gegenstand einiger Diskussionen im damaligen Pfarreiteam. Ebenso die Frage, ob die Figuren eine feste Rolle haben sollten, oder ob sie verschiedene Rollen übernehmen können. «Wir handhaben es so: Die Figuren haben feste Namen, werden aber unterschiedlich eingesetzt. So kann Timo, der Hirtenknabe, auch einen Diener, einen Bettler oder einen Königssohn verkörpern» , erklärt Berta Lammer, die seit den Anfängen als Katechetin dabei ist und lange Hauptverantwortliche für das Stellen der Figuren war. Neu liegt die Hauptverantwortung bei Christina Keinath. Sie war ebenfalls Katechetin in der Pfarrei und freut sich, aus der Fülle der Figuren immer wieder neue Szenen zu schaffen: «Jede Figur ist eine eigene Persönlichkeit», sagt sie.

### Es gibt viele Details zu entdecken

Ab dem 1. Advent ist die Krippe in der Kirche Peter und Paul zu bewundern. Die Krippenlandschaft wächst im Lauf der Adventszeit Szene um Szene. Das grosse Finale bildet jeweils der Auftritt der heiligen drei Könige mit ihren schönen Gewändern. Zu jeder Szene machen die Katechetinnen ein Begleitblatt mit dem zugrunde liegenden Text, um den Besuchenden etwas mit nach Hause zu geben.

Jedes Jahr sieht die Krippe anders aus. Den roten Faden bildet mal ein Bilderbuch, mal eines der Evangelien. Um die Figuren möglichst realitätsgetreu zu stellen, versuchen die Aufstellerinnen, ihre Emotionen nachzuempfinden. «Wie sieht jemand aus, der erschrickt?», fragen sie sich beispielsweise.

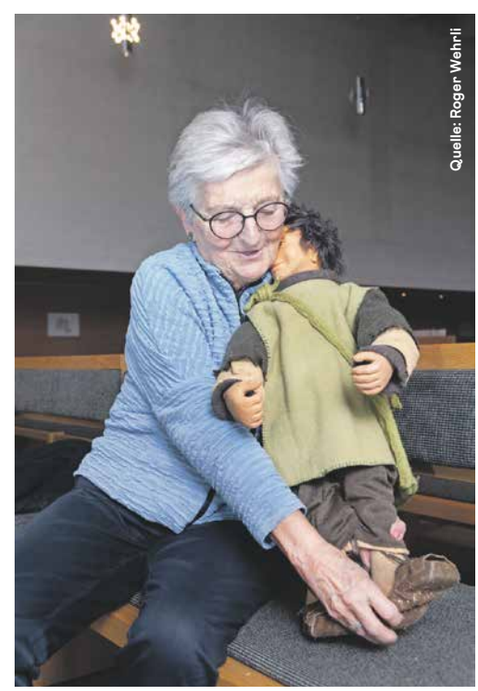
Wenn Kulissen, Pflanzen und die Figuren am richtigen Ort stehen, die Kabel verlegt sind und die Szenerie schön beleuchtet ist, kommen die Besucherinnen und Besucher. «X-mal am Tag geht die Türe auf», freut sich Berta Lammer.

Die Krippenfiguren bringen Menschen zusammen, in der Pfarrei und darüber hinaus. Berta Lammer und Claudio Tomassini sind sich einig: «Das Feuer der Begeisterung verbindet uns auch mit jenen, die an den Figuren und der Krippe mitgearbeitet haben und bereits gestorben sind. Ihre Arbeit, ihre Ideen und ihr Herzblut stecken in der Krippe und leben dort weiter.»

**Marie-Christine Andres**

***Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Aarauer Krippenfiguren wird in Kirche Peter und Paul eine kleine Ausstellung gezeigt. Sie erzählt die Geschichte(n) hinter den Figuren.***
***In der Kapelle werden Bilder der Szenen der letzten 20 Jahre gezeigt. Am 30. November findet um 10 Uhr der 1. Adventsgottesdienst statt.***

Ruth Huckele mit dem Hirtenjungen Timo.




### Basler Krippenweg

**Vom 1. Advent bis nach Weihnachten sind auf dem Krippenweg durch die Basler Innenstadt 40 Krippen zu bewundern: in Schaufenstern von Geschäften in der Altstadt, in drei Kirchen und rund ums Petersschulhaus. Der Verein «Pro Krippenweg», bestehend aus Vertreterinnen der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirchgemeinde, organisiert den Weg bereits zum neunten Mal. Die teilnehmenden Geschäfte haben bei der Gestaltung der Krippen freie Hand. So entsteht von abstrakten Figuren bis zur üppig dekorierten Szenerie jeweils eine bunte Vielfalt an Krippen. Eröffnet wird der Krippenweg am Freitag, 28. November, um 19 Uhr in der Kirche St. Marien in Basel. Der Weg hat keinen Start- und Zielpunkt, sondern lädt zu einer Entdeckungstour durch die Innenstadt ein. Die einzelnen Standorte finden Sie auf der Website. Brechen Sie auf zu einem besinnlichen, aber auch sehr unterhaltsamen Spaziergang für die ganze Familie!**

**www.krippenweg.ch**

# Klimakonferenz in Belém

## Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken

Die COP30 Konferenz hat dort stattgefunden, wo sich der Klimawandel besonders stark zeigt: im Amazonasgebiet. Viele indigene Menschen waren anwesend, viele fühlten sich dennoch nicht gehört. Christine Wollowski, Reporterin in Brasilien, hat die Konferenz verfolgt.

Die Regenwald-COP, zu der so viele Vertretende indigener Völker wie noch nie gereist sind, ist vorbei. Das abschliessende «Mutirão Decision Document», in dem die Teilnehmenden sich gleich bei vier strittigen Fragen auf ein Paket an Entscheidungen einigen sollten, ist verfasst und unterzeichnet. Minister und Regierungschefs aus mehr als 190 Nationen sollten sich auf Massnahmen einigen, durch die unter anderem die Erderwärmung gebremst, Gelder aufgetrieben, die Entwaldung aufgehalten und der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen festgeschrieben werden. Doch das Dokument bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die vom brasilianischen Präsidenten, Luis Inácio Lula da Silva, angestrebte Roadmap für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist beispielsweise nicht darin enthalten. Das am Samstagnachmittag verabschiedete Dokument schreibt auch keinen Zeitplan für die Reduzierung der Entwaldung fest. Viele Formulierungen bleiben vage und unverbindlich: etwa, es sei wichtig «die Natur und die Ökosysteme zu bewahren, zu schützen und wieder herzustellen», oder die Entwaldung sei bis 2030 zu beenden. Auch die Finanzlücke ist nicht geschlossen. Bis 2035 sollen die Mittel zur Klimaanpassung verdreifacht werden, heisst es.

### Unüberhörbare indigene Proteste

Dennoch werten manche die COP30 als Erfolg. Nach Jahren der Treffen in nicht-demokratischen Ländern, waren in Belém Volksproteste möglich und unübersehbar. Dutzende Indigene hatten etwa am vergangenen Mittwoch die Konferenzräume gestürmt, andere eine Sitzblockade vor dem Haupteingang organisiert. Umweltministerin Marina Silva, Indigenen-Ministerin Sonia Guajajara und Gastgeber André Corrêa do Lago haben sich ihre Forderungen angehört, unter anderem das Aus für Grossprojekte in indigenen Gebieten, die Annullierung von zwei Projekten, die einen der Hauptflüsse in eine Verkehrsader verwandeln und eine Eisenbahntrasse durch Waldgebiet treiben würden. Mehr Demarkierungen von Territorien, mehr Mitsprache. Vorangegangen ist es vor allem in einem Punkt: Die Demarkierung von zehn indigenen Territorien ist offiziell angekündigt, in einigen Fällen sogar abgeschlossen. Der Abschlusstext betont zudem zum ersten Mal überhaupt, in welch hohem Masse sowohl indigene als auch afro-brasilianische Volksgruppen massgeblich zum Klimaschutz beitragen.

Insgesamt waren die Verhandlungen in Belém allerdings schleppend verlaufen. Die Welt hatte sich in Tagungsräumen in einer weissen Zeltstadt im neu angelegten Parque da Cidade getroffen; in klimatisierten fensterlosen Räumen. Doch die Realität schaffte es, in Form von tropischem Starkregen gelegentlich durch die Dächer zu tropfen, und die überforderten Klimaanlagen wechselten zwischen feuchtheissem Versagen und eiskaltem Unterkühlen.

### Kirchliches Engagement, schweizerische Zurückhaltung

Einige Positivbeispiele waren ausserhalb der Verhandlungsräume zu finden. So haben 46 kirchliche Geldinstitute beschlossen, nicht mehr in fossile Energie zu investieren. Eine Zentrale für Brandbekämpfung ist entstanden, die unter anderem indigene Gemeinschaften unterstützen soll. Der neue Tropenwaldfonds TFFF – ebenfalls eine Initiative des brasi-

«Den Amazonas zu schützen, bedeutet die Schöpfung Gottes zu beschützen» steht am 16. Oktober auf einer Wand in Belém (Brasilien) dem Austragungsort der Weltklimakonferenz COP30.

Quelle: Tobias Käufer/KNA

Quelle: Tobias Käufer/KNA

lianischen Präsidenten – ist gegründet und Deutschland beteiligt sich mit einer Milliarde USD. Die Schweiz hat bisher keine Zusage gemacht, in den Fonds TFFF einzuzahlen. Der umstrittene Fonds weist mit zurzeit 6,6 Milliarden USD erst einen Bruchteil der ursprünglich erhofften Einlagen von 10–25 Milliarden auf, kann aber immerhin direkte Unterstützung an traditionelle Gemeinschaften leisten. Der aktuelle Methan-Report nährt eine weitere Hoffnung: Er stellt ein Sinken des Methan-Ausstosses für die nahe Zukunft in Aussicht. Dazu führen kostengünstige Massnahmen wie die Reparatur von Lecks bei der Produktion fossiler Brennstoffe oder vermehrtes Recycling und Kompostieren. Weniger Methanausstoss hat eine sofort sinkende Erderwärmung zur Folge – und weitere Massnahmen in dieser Richtung könnten eher konsensfähig sein als der Verzicht auf die fossilen Brennstoffe.

### Westliches Profitdenken

Insgesamt hat sich in Belém wieder einmal die Diskrepanz zwischen indigenen Wertesystemen und westlichem Profitdenken gezeigt: Die traditionellen Völker sehen sich als Teil der Natur und im auf Gewinn ausgerichteten kapitalistischen System die Ursache für die Klimakrise, während die Regierungen dieses System, das vor allem die Länder des globalen Nordens begünstigt, bestenfalls ein wenig anpassen wollen.

### Päpstliche Ermahnung

Kirchenoberhaupt Papst Leo XIV. mahnt: «Ein Drittel der Menschheit lebt in einer Situation grosser Verwundbarkeit wegen dieser klimatischen Veränderungen. Für sie ist der Klimawandel keine ferne Drohung. Diese Menschen zu ignorieren, würde bedeuten, unser gemeinsames Menschsein zu leugnen!»
Die COP30 ist vorüber, Brasilien hält bis zur nächsten Konferenz den Vorsitz bei Klimaverhandlungen. Präsident Lula will seine Idee der Roadmap für den Ausstieg als brasilianische Initiative im Laufe des nächsten Jahres weiterverfolgen. Es bleibt den einzelnen Nationen überlassen, ob sie sich einer solchen Selbstverpflichtung anschliessen. Die kirchliche Organisation Misereor urteilt vernichtend: Die Staatengemeinschaft habe es versäumt, für mehr Klimagerechtigkeit zu sorgen. Denn, ob den vagen Worten dringend notwendige Taten folgen werden, ist mehr als fraglich.

**Christine Wollowski, weltreporter.net**

## Sie haben die Frage.
## Wir haben die Antwort.

«Seit meiner Jugend irritiert mich folgender Satz im Vaterunser: ‹Führe uns nicht in Versuchung›. Ich halte es nicht für möglich, dass mein Vater im Himmel mich in Versuchung bringt. Noch nie konnte mir jemand diese Frage beantworten.»

Das Vaterunser hat im Christentum einen besonderen Rang, weil Jesus selbst dieses Gebet gelehrt hat, wie die Evangelien berichten (Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4). Darum ist es für Christinnen und Christen das wichtigste Gebet. Es enthält sieben Bitten. Die Sechste mit der Formulierung: «und führe uns nicht in Versuchung» wird häufig als irritierend empfunden.
Das Problem liegt im altgriechischen Verb des ursprünglichen Textes: «Eisenénkes», was wörtlich «hineinführen» bedeutet. Das griechische Wort ist eine Übersetzung, denn Jesus sprach nicht Altgriechisch, sondern Hebräisch oder Aramäisch. Deshalb lässt sich «eisenénkes» nicht im engen, rein wörtlichen Sinn verstehen. Trotzdem wurde der griechische Text später wortwörtlich ins Lateinische übersetzt: «ne nos inducas in tentationem».
Und viele moderne Übersetzungen in den Muttersprachen basieren auf diesem lateinischen Text.
Die französische Bischofskonferenz führte 2017 eine sinngemässe und pastorale Übersetzung der sechsten Bitte ein. 2020 folgte ihr die italienische Bischofskonferenz; auf Italienisch heisst es nun: «e non abbandonarci alla tentazione«, was so viel bedeutet wie: «und verlasse uns nicht in der Versuchung».
Auch eine neue, pastorale deutsche Übersetzung wäre grundsätzlich möglich, obwohl die derzeitige Fassung besondere Merkmale besitzt: Sie gilt im gesamten deutschsprachigen Raum und wurde 1966/67 gemeinsam mit anderen christlichen Konfessionen festgelegt.
*Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der Fragestellerin nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat Davide Bordenca beantwortet. Er ist Theologe und Religionspädagoge. Er arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.*

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

## Kirchen und Hilfswerke an der Klimakonferenz

**Bernd Nilles, Direktor von Fastenaktion und Präsident des Dachverbands der katholischen Hilfswerke (CIDSE), berichtet im Interview mit Vatican News über die Rolle der katholischen Kirche bei den Verhandlungen in Belém. Diese bringe keine technischen Details ein, sondern konzentriere sich darauf, die richtigen Fragen zu stellen. Die Kirchen sorgten sich um die Kluft zwischen den Zusagen der Regierungen und den tatsächlich notwendigen Massnahmen zur Einhaltung der globalen Klimaziele.**
**Wenn die Regierungen nicht mehr Ehrgeiz an den Tag legten, werde die globale Temperatur zu stark ansteigen, warnte Nilles, was viele Menschen in Hunger und Armut stürzen werde.**
**Durch den Hinweis auf die Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus könne die Kirche Stellung beziehen auf der Seite der Ärmsten und Verwundbarsten. Die Verhandler nähmen die Stellungnahmen der Kirche wahr und bezögen sich auf sie, was ihn hoffnungsvoll stimme.**
**An der Klimakonferenz in Belém war neben einer Delegation von Fastenaktion auch eine fünfzehnköpfige Schweizer Delegation aus Wissenschaft, Gewerbe und der Zivilgesellschaft vertreten. Behördendelegierte aus dem Bundesamt für Umwelt und dem Staatssekretariat für Wirtschaft wie auch eine Jugenddelegierte waren vor Ort. Der Bundesrat wurde vertreten durch Albert Rösti.**

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

**Bruderholzallee 140, 4059 Basel**
**Web: www.misiondebasilea.ch**

**Misionero: P. Gustavo Rodríguez**
**Oficina: Tel. 061 373 90 39**
**Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66**
**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h**

**Colaboradora Pastoral: Gina Peñates**
**Tel. 061 373 90 38**

**Secretaría: Emilia Elia**
**Tel. 061 311 83 56**
**Lunes y jueves de 14 a 18 h**

### Comienza el Adviento: tiempo de esperanza y camino hacia la alegría l Matrimonio

En estos días, el viento frío de noviembre nos recuerda que otro año se cierra… Para muchos, es un ritmo acelerado de luces, comidas, regalos y compromisos sociales. Para nosotros católicos es un tiempo de gracia que nos invita a levantar la mirada con esperanza: ¡el Adviento comienza! La palabra Adviento significa «venida» o «llegada». Es el tiempo de la espera vigilante, de quien prepara su casa para recibir al Señor que viene. El Adviento es una llamada profunda del Espíritu a renovar el corazón, a alinear nuestros pasos con el Evangelio. «Preparen el camino del Señor, enderecen sus senderos» (Mt 3,3). Nuestra comunidad quiere recorrer este tiempo con gestos concretos que nos ayuden a mantener encendida la llama de la fe: Uno de los elementos más visibles es la Corona de Adviento. Esta simple pero poderosa decoración, presente en hogares e iglesias, está cargada de simbolismo: La forma circular: Representa la eternidad de Dios y su amor sin principio ni fin. Las ramas verdes: Símbolo de vida y esperanza que permanece incluso en el invierno. Las cuatro velas: Cada una de las velas, que se encienden en cada uno de los domingos de Adviento, representa un aspecto de la preparación. Tradicionalmente se asocian a la esperanza, la paz, la alegría y el amor – Este Adviento nos invita a esperar con confianza, a abrir espacio en el corazón y a dejarnos sorprender por la ternura de Dios. En medio del invierno, su luz nos promete un nuevo comienzo. «Despierten, porque la salvación está más cerca que cuando comenzamos a creer» (Rom 13,11). Que este Adviento nos encuentre con el corazón vigilante y con la alegría de saber que Dios viene – una vez más – a habitar entre nosotros.

P. Gustavo

### AGENDA

**Lf:** Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
**Sábado 29 de noviembre, 6, 13 y 20 de diciembre**
**17 h** Eucaristía **Lf**
**Domingo 30 de noviembre**
**10.30 h** Santo Rosario **BK**
**11 h** Eucaristía **BK**
**Viernes 5 de diciembre**
**18 h** Adoración Eucarística
**18.30 h** Eucaristía **BK**
**Domingo 7, 14 y 21 de diciembre**
**10.30 h** Santo Rosario **BK**
**11 h** Eucaristía **BK**
**17 h** Eucaristía **Ob**
**Viernes 12, 19 y 26 de diciembre**
**18 h** Santo Rosario
**18.30 h** Eucaristía **BK**
**Miércoles 24 de diciembre**
**19h** Misa de Nochebuena
**Jueves 25 de diciembre**
**11h** Misa de Navidad

**Citas en la Misión**
El 14 de diciembre a las 17 h celebraremos la festividad de la Virgen de Guadalupe en la iglesia de Oberwil. Después de la misa tendrá lugar un aperitivo en la sala parroquial. Estáis todos cordialmente invitados. Para más información sobre las actividades de la Misón consulte nuestra página web.

## Weitere Missionen

**Englischsprachige Missionen**
**ESRCCB**
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
**Englisch Speaking Catholic Community**
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

**Kroatische Mission**
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

**Philippinische Mission**
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

**Polnische Mission**
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

**Ungarische Mission**
Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

**Slowakische Mission**
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

**Slowenische Mission**
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

**Syro-Malabarische Gemeinschaft**
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

**Tamilische Mission**
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**
**4115 Mariastein**
**Tel. 061 735 11 11**
**info@kloster-mariastein.ch**
**wallfahrt@kloster-mariastein.ch**
**Web: www.kloster-mariastein.ch**

**Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel.**

**Eucharistiefeier**
**9 Uhr** mit den Mönchen
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

**Willkommen zum Chorgebet**
**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)
**Stille Anbetung**
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

**Lectio divina mit Abt Ludwig Ziegerer**
Samstag, 29.11.
16.15 Uhr Klosterpforte
**Adventskranzsegnung**
Samstag, 29.11.
18 Uhr lateinische Vesper zum 1. Adventssonntag mit Segnung der Adventskränze
**Monatswallfahrt**
Mittwoch, 3.12.
**13.30 Uhr** Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz
**Roratemesse**
Samstag, 6.12.
6.30 Uhr Gnadenkapelle
**Rosenkranzgebet**
Sonntag, 7.12.
14 Uhr St. Annakapelle
**Goldene Profess von P. Peter von Sury**
Montag, 8.12.
11 Uhr Festgottesdienst

## OFFline

**Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge**
**Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel**
**Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33**
**info@offline-basel.ch**
**Web: www.offline-basel.ch**

**Veranstaltungorte in Basel**
**Tituskirche**, Im Tiefen Boden 75
**Heiliggeistkirche**, Thiersteinerallee 51
**Taufkapelle der Heiliggeistkirche**, Zugang über die Güterstrasse
**Kirche Bruder Klaus**, Bruderholzallee 140

**Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage**

**Stille in Basel**
Sa, 20.12., 13–23 Uhr
im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco, Basel
Gemeinsam mit Vertretern/innen anderer Organisationen organisieren wir einmal jährlich einen Begegnungs- und Vernetzungsanlass zum Thema Stille und Meditation in den verschiedenen Traditionen.
Unser Ziel: Menschen unterschiedlicher Glaubens- und Spiritualitätspraxis zusammenzubringen, um gemeinsam in Meditation, Gebet, Bewegung und Gespräch aus der Lebensquelle Kraft zu schöpfen und sich miteinander zu verbinden.
**Tagesstruktur**
**12 Uhr** Türöffnung
**13 Uhr** Begrüssung und Atemmeditation
**14.30–15.30 Uhr** 3 Workshops (parallel): Meditation / Tuschemalerei / Yoga
**16–17 Uhr** 3 Workshops (parallel) : Meditation / Tuschemalere i / Gigong
**17.30–18 Uhr** 2Workshops (parallel): Walk to Reconnect / Meditation
**18.15 Uhr** Gemeinsames Essen
**20–21.30 Uhr** Hauptanlass mit Susanne Mäder: Singen aus der Stille – Singen in die Stille
**22 Uhr** Tagesabschluss am Feuer

Tickets: Halbtag 50 Franken, Ganztag 100 Franken, Ermässigungen für Studierende/AHVler. Verkauf über Eventfrog und vor Ort: bar oder über Twint. Bis 6.12. Rabatt für Frühbucher/innen über eventfrog. Alle Informationen : www.stille-in-basel.ch

## Pastorales Zentrum BL

**Munzachstrasse 2, 4410 Liestal**
**Tel. 061 925 17 04**
**pastoraleszentrum@kathbl.ch**

### Sind Sie eine Religionslehrperson von morgen?

Religionsunterricht (RU) ist wichtiger denn je! Traditionsabbruch und Sprachlosigkeit prägen heute die religiöse Bildung. Kinder erleben Glauben in ihrem Alltag kaum, daraus resultieren fehlende Handlungserfahrung und Ausdrucksfähigkeit. Die pluralistische Gesellschaft verlangt neue Formate, die anschlussfähig sind und RU breiter begründen. Elternstärkung und innovative katechetische Angebote ergänzen den RU an der Schule. Kooperationen mit Schulen und über Pfarreigrenzen hinweg werden nötig, um Ressourcen zu bündeln. RU fördert Resilienz und unterstützt die Persönlichkeitsbildung, schafft Raum für existenzielle Fragen und leistet mit seiner Prävention von Extremismus Friedensarbeit. Eine fundierte Ausbildung der Lehrpersonen ist deshalb zentral für Qualität und Professionalität, Innovation und Esprit! Informieren Sie sich unter www.oekmodula.ch über den Lehrgang zur Religionslehrperson. Ich zähle auf Sie!

**Andrea Vonlanthen, Fachstelle Religionspädagogik**

# Pastoralraum Hardwald am Rhy

## Pratteln/Augst – St. Anton

**Sekretariat/Vermietungen**
**Sarah Di Felice**
**Muttenzerstrasse 15, 4133 Pratteln**
**Di, Mi und Do 9–11 Uhr sowie Do 14–16 Uhr**
**061 821 52 63**
**info@rkk-pratteln-augst.ch**

**Pastoralteam / Mitarbeitende**
**Barbara Metzner, Gemeindeleitung und Firmung**
**Andreas Bitzi, Priester**
**Isabel Minck, Sozialarbeit**
**Nadja Scalia, Leitungsassistenz**
**Assunta D'Angelo, Jugendarbeit**
**Paola Bazzo, Erstkommunion**
**Daniela Blauenstein, Verwaltung**
**Maria Markaj, Hauswartin Pratteln**
**Simone Seiler, Hauswartin Romana**
**Aimé Ofounou, Sakristan**

**Notfalltelefon**
**077 496 53 50**

**Homepage**
**www.rkk-pratteln-augst.ch**

### Wunschbäume

Ab dem 28. November werden in der katholischen Kirche und im Romana unsere Wunschbäume aufgestellt. In der besinnlichen Adventszeit erstrahlen sie als Symbol unserer Hoffnungen, Träume und Sehnsüchte.
Alle sind herzlich eingeladen, die Zweige mit einem Stern zu schmücken. Jeder Stern trägt einen Wunsch in sich – ein leuchtendes Zeichen unserer Herzen. Möge jeder Wunsch wie ein strahlender Stern erglühen und uns Freude, Zuversicht und Mut schenken.

### Märchenhafte Adventszeit beim 3 x 20

Sowohl die Märchen als auch der Advent vermitteln Werte wie Hoffnung, Gerechtigkeit, Frieden und Liebe. Diese Botschaften erfüllen uns mit Freude und laden zum Feiern ein!
Kommen Sie deshalb zahlreich zum 3 x 20 Anlass am 3. Dezember um 14.30 Uhr in den Pfarreisaal und lassen Sie sich in eine „märchenhafte Adventszeit“ entführen und verwöhnen!
Zauberhafte Harfenklänge, gespielt von Sophie Müller, fröhliche Lieder des Kinderchors KMS Pratteln, märchenhafte Erzählungen, eine besinnliche Atmosphäre, verführerische Düfte und ein köstliches Zvieri erwarten Sie!
**Denise Meyer fürs 3 x 20 Team**

### Adventsfeier beim ökum. Dienstagstreff

Das ökumenische Dienstagstreff-Team lädt herzlich zur Adventsfeier am Dienstag, 9. Dezember, um 14.30 Uhr in die katholische Kirche ein.
Die Feier wird musikalisch begleitet vom Seniorenchor Pratteln, der stimmungsvolle Weihnachtslieder singt. Anschliessend lassen wir den Nachmittag bei einem festlich gedeckten Tisch und einem weihnachtlichen Kuchenbuffet im grossen Saal unter der Kirche ausklingen.
Besonders freuen wir uns auch auf eine gesangliche Darbietung der Kinder des Tagesheims „Rotchäppli“.
Wir freuen uns auf viele Gäste und laden alle Seniorinnen und Senioren herzlich ein, mit uns zu feiern.
**Für das Dienstagstreff-Team, Sibylle Waldmeier**

### Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag mit Krippenspiel

Wir laden Sie herzlich ein zu einem heiteren und besinnlichen Nachmittag mit der Aufführung „Schaf Lenny – uf Schatzsuechi“.
Lassen Sie sich von den Kindern mit viel Herz und Humor in die Weihnachtsgeschichte entführen und geniessen Sie die gemeinsame Zeit in gemütlicher Atmosphäre. Zum Ausklang wartet ein feines Zvieri auf Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Donnerstag, 11. Dezember, 14 Uhr, ökumenisches Kirchenzentrum Romana.
**Vreni Hartmann**

### Rorate Lichtfeier am Abend

Unter dem Motto «Schritte ins Licht» machen wir uns in der kerzengeschmückten Kirche gemeinsam aus der Dunkelheit des Advents auf den Weg ins weihnachtliche Licht.
Im Anschluss an die Rorate Lichtfeier wird das von einem Pfarreimitglied gestaltete Adventsfenster Nr. 11 beim Pfarrhaus geöffnet. Danach sind alle herzlich zu einem Umtrunk mit Panettone und Christstollen im Regenbogen-Saal eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen am Donnerstag, 11. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche.

## Krippenspiel für Gross und Klein

Am Samstag, 13. Dezember, um 16 Uhr, und am Sonntag, 14. Dezember, um 10 Uhr wird das Krippenspiel «Ängelischi Wiehnachte» in der katholischen Kirche aufgeführt. Reservieren Sie sich das Datum. Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

## Weihnachtszauber im Romana

Am 3. Advent, dem 14. Dezember, lädt das ökumenische Kirchenzentrum Romana in Augst ab 13.30 Uhr Gross und Klein zu einem besonderen Tag unter dem Motto „Weihnachtszauber im Romana“ ein. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm und die Krippenspielaufführung „Schaf Lenny – uf Schatzsuechi“. Weitere Details entnehmen Sie dem Flyer oder unserer Homepage.

## Ankunft des Friedenslichts

Am Sonntag, 14. Dezember, bringen Firmandinnen und Firmanden das Friedenslicht nach Pratteln. Voraussichtlich um 18.30 Uhr werden wir zurück sein und das Licht in einer kleinen, schlichten Andacht in die Kirche tragen. Anschliessend sind alle herzlich zu Tee und Zopf im Regenbogen-Saal eingeladen.

## Kirchgemeindeversammlung

Die 31 anwesenden Mitglieder der Kirchgemeinde haben am Donnerstag, 13. November, im Pfarreisaal die neue Gemeindeleitung gewählt. Nach einem Jahr im Amt ***ad interim*** wurde Barbara Metzner in einer stillen Wahl offiziell zur neuen Gemeindeleiterin gewählt. Das Budget 2026 wurde einstimmig angenommen. Die Betriebsrechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 1'101'163.- und einem Ertrag von Fr. 1'101'418.60 mit einem budgetierten Gewinn von Fr. 255.60 ab. Der Steuersatz bleibt unverändert bei 7.5 %.
Per Januar 2026 wird Miro Sagolj sein Amt als Bauchef abgeben. Die Kirchgemeinde sucht daher ab sofort eine neue Person für diese Funktion. Wir danken Miro Sagolj für sein Engagement und wünschen ihm für seine weiteren Aufgaben alles Gute und viel Erfolg. Zudem teilte der Kirchenrat mit, dass ein erster Austausch im Rahmen „Rückblick und Ausblick - Zukunft Romana“ am 17. Januar 2026 stattfinden wird.
Gemeindeleiterin Barbara Metzner dankte ihrem Team herzlich und betonte die grosse Bedeutung der ökumenischen Zusammenarbeit in der Gemeinde.
Das Pfarreifest 2026 wird neu organisiert; dafür wird ein neues OK-Team gesucht.
Allen gilt ein herzlicher Dank und grosse Anerkennung für das engagierte Wirken.

**Rosa Calicchio, Präsidentin der röm.-kath. Kirche Pratteln-Augst**

## Gottesdienste

**Samstag, 29. November**
**18.00** Eucharistiefeier zum 1. Advent, Romana
Kollekte für die Universität Freiburg i. Ue.

**Sonntag, 30. November**
**10.00** Eucharistiefeier zum 1. Advent
Jahrzeit für Elsbeth und Kurt Füeg-Frei
Kollekte für Lebensmittelhilfe in der Pfarrei
**11.15** Santa Messa, Kirche

**Mittwoch, 3. Dezember**
**06.00** Ökum. Rorate-Lichtfeier, anschl. Zmorge, Kirche
**17.00** Terço em português, Kirche
**17.30** Rosenkranzgebet, Kirche
**18.30** Santo Rosario, Kirche

**Donnerstag, 4. Dezember**
**09.30** Kommunionfeier, Kirche
**18.30** Celebraçao de penitência, Kirche

**Freitag, 5. Dezember**
**18.30** Eucharistiefeier in Portugiesisch und Spanisch, Kirche

**Samstag, 6. Dezember**
**18.00** Kommunionfeier zum 2. Advent, Romana
Jugendkollekte (Bistum)

**Sonntag, 7. Dezember**
**10.00** Kommunionfeier zum 2. Advent, Kirche
Jugendkollekte (Bistum)
**11.15** Santa Messa, Kirche

**Mittwoch, 10. Dezember**
**06.30** Ökum. Rorate-Lichtfeier, anschl. Zmorge, Romana
**17.00** Terço em português, Ministrantenraum/Kirche
**17.30** Rossenkranzgebet, Kirche
**18.30** Santo Rosario, Kirche

**Donnerstag, 11. Dezember**
**09.30** Kein Gottesdienst, Kirche
**18.00** Rorate Lichtfeier, anschl. Eröffnung des Adventsfensters und Umtrunk, Kirche

## Veranstaltungen

**Samstag, 29. November**
**10.00** Krippenspielprobe "Schaf Lenny - uf Schatzsuechi", Romana

**Dienstag, 2. Dezember**
**17.00** Roundabout Kids - Streetdance für Mädchen, Romana

**Mittwoch, 3. Dezember**
**14.00** Bastelnachmittag Kinderweihnachtsmarkt, Romana
**14.30** 3x20 - Märchenhafte Adventszeit, Pfarreisaal
**16.30** Krippenspiel „Ängelischi Wiehnachte" - Probe, Regenbogen-Saal

**Freitag, 5. Dezember**
**12.00** Mittagstisch, Romana

**Samstag, 6. Dezember**
**10.00** Krippenspielprobe "Schaf Lenny - uf Schatzsuechi", Romana

**Dienstag, 9. Dezember**
**14.30** Ökum. Dienstagstreff - Adventsfeier mit dem Seniorenchor Pratteln anschl. weihnachtliches Kuchenbuffet, Kirche
**17.00** Roundabout Kids - Streetdance für Mädchen, Romana

**Mittwoch, 10. Dezember**
**14.00** Krippenspiel Hauptprobe "Schaf Lenny - uf Schatzsuechi", Romana
**14.30** Erstkommunion-Workshop, Kirche
**16.30** Krippenspiel „Ängelischi Wiehnachte" - Probe, Pfarreisaal

**Donnerstag, 11. Dezember**
**14.00** Seniorennachmittag mit Krippenspiel-Aufführung "Schaf Lenny - uf Schatzsuechi", Romana
**18.00** Rorate Lichtfeier am Abend, Eröffnung des Adventsfensters und Umtrunk, Kirche

**Freitag, 12. Dezember**
**12.00** Mittagstisch, Romana

# Muttenz – Johannes Maria Vianney

**Pfarreileitung**
**Philipp Ottiger, Pfarrer**
**philipp.ottiger@rkk-muttenz.ch**
**Tel. 061 465 90 20**

**Pfarramt / Sekretariat**
**Röm.-kath. Pfarramt**
**Tramstrasse 55, 4132 Muttenz**
**Tel. 061 465 90 20**
**pfarramt@rkk-muttenz.ch**
**www.rkk-muttenz.ch**

**Di-Fr jeweils 9:00-11:30 und 13:30-16:30**

**Mitarbeitende**
**Marco Gürber, Sekretariat**
**Arjan Qesja, Hauswart und Sakristan**
**Rhea Jäger-Schnidrig, Präses Jubla**
**Franziska Baumann, Website**
**Romy Lötscher-Kissling, Kinderchöre**
**Christoph Kaufmann, Kirchenmusiker**

**WhatsApp-Gruppe unserer Pfarrei**

## Engel- und Krippenausstellung in unserer Kirche

**Lassen Sie sich verzaubern.**
Die Frauen vom Krea(k)tiv Atelier haben in vielen Stunden 1 Meter grosse Engel aus Tannenholz geschliffen, gefeilt und imprägniert. Die Figuren eignen sich bestens für Veranda, Hauseingang oder Garten.
Während der Adventszeit kann man die Figuren in der Kirche besichtigen und auch kaufen. Sind Sie interessiert an einer konkreten Figur, melden Sie sich im Pfarramt, Barzahlung und TWINT sind möglich.
Wir freuen uns, wenn unsere Engel ein gutes Zuhause finden.
**Krea(k)tiv Atelier**

## Advent

Der Advent steht vor der Tür. Neben den vielen schönen Anlässen und Traditionen, die diese Zeit prägen, wünsche ich Ihnen vor allem auch den einen oder anderen Moment der Stille und Besinnung, des Wachens, Schweigens und Wartens.
Denn «wer wachen, schweigen und warten kann, kann schon jetzt erfahren, dass der Advent geheimnisvoll das scheinbar Unerfahrbare Gottes erfahren lässt.» (Karl Rahner SJ).
Eine gesegnete Adventszeit wünsche ich Ihnen allen!
**Pfarrer Philipp Ottiger**

## 1. Adventssonntag

**Startschuss ins neue Kirchenjahr.**
Am Sonntag, 30. November feiern wir gleich mehrfach.
**Adventssonntag**
Der 1. Adventssonntag läutet nicht nur die Adventszeit - die Vorbereitungszeit auf Weihnachten hin - ein, sondern auch das neue Kirchenjahr. Der Gottesdienst wird von unserem Vianney-Chor musikalisch umrahmt.
**Unsere Jubilare**
Gans besonders sind alle Pfarreimitglieder eingeladen, die im Jahr 2025 einen runden Geburtstag gefeiert haben oder diesen noch feiern dürfen.
**Apéro**
Im Anschluss sind alle herzlich zum Pfarrei-Apéro eingeladen. Das Team des oekumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft, kurz öfeg, kümmert sich um den Ausschank.

## Jassen mit Imbiss

Am Dienstag, 2. Dezember wird im Pfarreiheim wieder gejasst. Das letzte Mal vor Weihnachten verwöhnt Sie Ingrid Bürgin und ihr Team mit einem Imbiss um 12:00 Uhr.

## 2. Adventssonntag

Am Sonntag, 7. Dezember feiern wir den 2. Adventssonntag.
**Gemischter Chor Inspiratione Basel**
Der Chor unter der Leitung von Dirigentin Konstanze Franke umrahmt den Gottesdienst mit vorweihnachtlichen Liedern.

## Rorate-Gottesdienste

Im Advent stehen feiern wir dreimal Rorate:

**frühmorgens**
Am Mittwoch, 3. Dezember feiern wir um 6:15 Uhr morgens, ganz besonders mit unseren Erstkommunikanten.
Anschliessend sind alle herzlich zum Zmorge im Pfarreiheim eingeladen.
**morgens**
Am Donnerstag, 4. Dezember feiern wir um 10:15 Uhr.
Anschliessend sind alle herzlich zum reichhaltigen Brunch eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich.
**abends**
Am Mittwoch, 10. Dezember feiern wir abends um 18:30 Uhr.
Anschliessend gibt es im Pfarreiheim das traditionelle «Vesperbrettchen». Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich.

## Maria Empfängnis

**Hochfest am 8. Dezember.**
Wir feiern das Marienfest am Montag, 8. Dezember um 18:30 Uhr zum Thema «Fürchte dich nicht, zeige dein Licht!».
**Adventsfeier der Frauengemeinschaft**
Gemütliches Beisammensein und gemeinsame Einstimmung in die Adventszeit.
**Anmeldung Adventsfeier**
bis am 5. Dezember an: Agnes Hermann, Burggasse 2, 4132 Muttenz, agnes.hermann@muttenznet.ch.

## Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 10. Dezember um 14:30 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

## Advents-Törli «Nr. 12»

Pünktlich um 18:30 Uhr wird das 12. Türchen feierlich geöffnet! Was sich dahinter wohl verbergen mag...?
**Ein lichtvoller Adventsmoment für Gross und Klein.**
Unsere beiden Kinderchöre «Sunnestrahl» und «Sunshine» sowie das «singwerk muttenz» umrahmen die Eröffnungsfeier musikalisch.
**Anschliessend Imbiss**
Im Saal des Pfarreiheims können sich alle aufwärmen und eine selbstgemachte Gulaschsuppe geniessen, an Vegetarier wird auch gedacht.

## Gottesdienste

**Samstag, 29. November**
17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Gebet für Elisabeth und Medard Venetz, Heidi und Walter Kläusler-Lechner, Verstorbene der Familie Mekkattu, Verstorbene der Familie Vellarackal.
Verkaufsstand Krea(k)tiv

**Sonntag, 30. November**
10.15 Eucharistiefeier mit Predigt, 1. Advent
Jahrzeit für Hedy Baumann-Degen. Gebet für Ruedi Eckert, Rosa und Franz Vogt, Marianne und Lorenz Schmidlin, José Maria Caycedo Florez und Angehörige.
Musik: Vianney-Chor, Christoph Kaufmann, Leitung und Orgel.
Kollekte für die theologische Fakultät der Universität Freiburg.
Verkaufsstand Krea(k)tiv Atelier.
Anschl. Apéro, Ausschank: öfeg.
10.15 Kindertreff Glasperlen
15.30 Vietnamesen-Gottesdienst

**Montag, 1. Dezember**
17.15 Rosenkranzgebet

**Dienstag, 2. Dezember**
09.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 3. Dezember**
06.15 Rorate-Gottesdienst mit den Erstkommunikanten. Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim für alle.

**Donnerstag, 4. Dezember**
10.15 Rorate-Gottesdienst mit Brunch
Anschliessend Brunch für alle. Es ist eine Anmeldung erforderlich.

**Freitag, 5. Dezember**
09.00 Rosenkranzgebet

**Samstag, 6. Dezember**
17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Jahrzeit für Franz Lenherr.

**Sonntag, 7. Dezember**
10.15 Eucharistiefeier mit Predigt, 2. Advent
Jahrzeit für Rosmarie und Otto Brändli-Fäh, Anton Fäh-Brändli.
Gebet für Ruth und Fritz Hofstetter.
Musik: Chor Inspiratione Basel singt im Gottesdienst.
Kollekte für die weltweite Jugendkollekte.
10.15 Kindertreff Glasperlen

**Montag, 8. Dezember**
17.15 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier mit Predigt, Hochfest Maria Empfängnis

**Dienstag, 9. Dezember**
09.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 10. Dezember**
09.30 Eucharistiefeier
18.30 Rorate-Gottesdienst mit Vesper-Brettchen
Anschliessend sind alle zum Vesper-Bretchen im Pfarreiheim eingeladen. Es ist eine Anmeldung erforderlich.

**Donnerstag, 11. Dezember**
09.30 Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi
Gebet für Juliette und Justin Léchenne und Angehörige, Helmut Diesslin.

**Freitag, 12. Dezember**
09.00 Rosenkranzgebet
09.30 Eucharistiefeier

## Veranstaltungen

**Samstag, 29. November**
17.00 Generalversammlung, Ehemaligenverein
19.00 Raclette-Oobe, Jubla Muttenz

**Montag, 1. Dezember**
19.45 singwerk muttenz, Probe,

**Dienstag, 2. Dezember**
12.00 Jassen mit Imbiss,

**Mittwoch, 3. Dezember**
14.00 Krea(k)tiv Atelier,

**Donnerstag, 4. Dezember**
16.30 Kinderchor «Sunnestrahl» ,
17.20 Kinderchor «Sunshine»,
19.30 Vianney-Chor, Probe,

**Freitag, 5. Dezember**
12.00 Mittagsclub,
15.00 Gottesdienst im Altersheim, APH «zum Park»
16.00 Gottesdienst im Altersheim, APH «Käppeli»

**Montag, 8. Dezember**
19.30 Adventsfeier, der Frauengemeinschaft
19.45 singwerk muttenz,

**Mittwoch, 10. Dezember**
13.30 Religionsunterricht Oberstufe,
14.00 Krea(k)tiv Atelier,
14.30 Singen - offen für alle,

**Donnerstag, 11. Dezember**
16.30 Kinderchor «Sunnestrahl»,
17.20 Kinderchor «Sunshine»,
19.30 Vianney-Chor, Probe,

**Freitag, 12. Dezember**
12.00 Mittagsclub,
18.30 Adventsfenster «Törli 12», Feierliche Eröffnung

## Unsere Taufen

Samstag, 29. November, Emilia Brandl.

## Unsere Verstorbenen

† Wilfried Meier-Wiederkehr, geb. 1944

Gott schenke ihm den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

# Birsfelden – Bruder Klaus

**Homepage**
**www.kathki-birsfelden.ch**

**Sekretariat**
**Anita Meyer / Kati Leibundgut**
**Hardstrasse 28, 4127 Birsfelden**
**Mo 08.30 -11.30 Uhr**
**Mi 14.30 - 18.00 Uhr**
**Fr 08.30 - 11.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr**
**Tel. 061 319 98 00**
**info@kathki-birsfelden.ch**

## Fluebi unser neuer Hauswart

Ich wurde angefragt, ob ich mich kurz vorstellen könnte. Das mache ich natürlich gerne. Mein Name ist Dominik Flubacher, Rufname Fluebi. 49 Jahre alt, aufgewachsen in Münchenstein, Lehrabschluss als Mechaniker. Danach einige Stationen in der Arbeitswelt als Handwerker, Sozialarbeiter und in der Theaterwelt. Seit vielen Jahren aktiv an der Basler Fasnacht. Doch wichtiger als alles andere sind mir meine zwei Söhne, das Beste in meinem Leben!
Und nun stehe ich vor meiner neuen Aufgabe in der Kirchgemeinde Bruder Klaus. Eine neue Herausforderung, ein neuer Wohnort, viele neue Menschen. In Birsfelden. Darauf freue ich mich sehr. Und auf die hoffentlich vielen schönen Begegnungen in der Kirchgemeinde, in der Kirche, in der Bäckerei, im Dorf. Dominik „Fluebi“ Flubacher

## Advent- und Weihnachtszeit

In den Schriftenständen liegen unsere Adventsbüchlein mit den verschiedenen Veranstaltungen auf.

## Krippe in der Kryta

Ab dem ersten Advent erwacht die Krippe in der Krypta zum Leben und lädt täglich während der Tageslichtstunden dazu ein, innezuhalten, zu reflektieren und sich von ihrer Stille berühren zu lassen.

## Adventsfeier der Frauengemeinschaft

Die Adventsfeier der Frauengemeinschaft findet am Mittwoch, 3. Dezember um 17.00 Uhr statt. Geniessen Sie ein paar Stunden im Kreis der Frauen und stimmen sich auf Weihnachten ein.

## Weihnachtsfeier am Heiligen Abend

Die katholische und reformierte Kirchgemeinde laden Sie herzlich ein, ob jünger oder älter, alleine oder zu zweit – unabhängig Ihrer Konfession – den Heilig Abend gemeinsam zu feiern. Weihnachtslieder und die Weihnachtsgeschichte sowie ein feines Nachtessen am festlich gedeckten Tisch sorgen für eine Einstimmung in die Weihnachtsfeiertagen.
Die Feier und das Essen finden am 24. Dezember von 17.15 bis ca. 21.00 Uhr statt, im Fridolinsheim, bei der katholischen Kirche in Birsfelden. Bei Bedarf steht ein Fahrdienst zur Verfügung.
Anmeldeformulare liegen in der reformierten und katholischen Kirche auf. Anmeldungen sind erbeten bis Dienstag, 9. Dezember 2025 an: Katholisches Pfarramt Béatrice Zimmermann, Hardstrasse 28, 4127 Birsfelden oder reformierte Kirchgemeinde, Burkhard Wittig, Kirchstrasse 25, 4127 Birsfelden.

## Freiwilligenanlass

Die Freiwilligen trafen sich am 8. November im Saal des Fridolinsheims. 75 Personen nahmen begeistert daran teil. Die Musikgruppe Sunneschyn mit Harmonikas sorgte für eine lockere, nie zu laute musikalische Unterhaltung. Allen Freiwilligen wurde für ihre Dienste und ihr Mitwirken in den unterschiedlichsten Bereichen des Gemeindelebens gedankt. Beim feinen Abendessen, das in Zusammenarbeit mit Jenzer vorbereitet wurde (Fleisch- und Vegetarisches-Angebot), legten sich die Mitarbeitenden für alles Weitere ins Zeug. Ursina zauberte eine feine Suppe und dekorierte die Tische wunderschön. Das ganze Team steuerte ein wunderbares Salat- und später Dessertbuffet bei. Damit ein solcher Anlass gelingt, müssen alle zusammen anpacken – ein ganz herzliches Vergelt’s Gott. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

## Gottesdienste

**Samstag, 29. November**
**17.30 Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Vorstellung der Erstkommunionkinder; anschl. Spaghettiplausch für Minis und Erstkommunionkinder**
**Kollekte: Uni Freiburg**

**Sonntag, 30. November**
1. Adventsonntag
09.00 Santa Messa
10.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Uni Freiburg

**Montag, 1. Dezember**
15.50 Rosenkranzgebet

**Dienstag, 2. Dezember**
18.00 Stille im Advent in der Krypta

**Samstag, 6. Dezember**
17.00 Feierliche Aussendung des St. Nikolaus aus der Kirche

**Sonntag, 7. Dezember**
2. Adventssonntag
09.00 Santa Messa
10.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mitgestaltet vom Cantus-Chor
Gedächtnis für:
- Arnold Reichel
- Paul Bolliger
Kollekte: Jugendkollekte

**Montag, 8. Dezember**
Mariä unbefleckte Empfängnis
15.50 Rosenkranzgebet
19.00 Santa Messa in der Krypta

**Mittwoch, 10. Dezember**
06.00 Roratefeier in der Krypta; anschl. Frühstück im Foyer

**Freitag, 12. Dezember**
18.00 Roratefeier des KMV in der Kirche
Gedächtnis für:
- Walter Bochsler
- Isidor Peter
- Benno Hollenstein
- Paul Bolliger
- Ernst Wirz
Kollekte: Forum RGOW, Ukraine Kriegsgeschädigte

Im Anschluss Adventsfeier des KMV im Foyer des Fridolinsheims

## Veranstaltungen

**Dienstag, 2. Dezember**
19.00 Firmweg, in der Jugendgrotte

**Mittwoch, 3. Dezember**
17.00 Adventsfeier der KFG, im Fridolinsheim

**Dienstag, 9. Dezember**
14.00 Zyschtigskaffi, im Fridolinsheim

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

# MCI Muttenz, Birsfelden, Pratteln, Augst

### *Kontakte*

**Pfarreileitung**
Don Jan Zubrowski
Tel. 079 137 89 26

**Pfarramt/Sekretariat**
Concetta Iazurlo
Baselstrasse 48-4132 Muttenz
061 461 33 82/076 379 69 67
mci.birmutprat@bluewin.ch
Mo, Mi 9.00–12.30, Do 14.00–18.00

## AVVISI

**Prove di Canto per il Santo Natale**
Da mercoledì 28 novembre 2025, alle ore 19.30, hanno iniziato le prove di Canto per il Santo Natale nella chiesa di Pratteln. Le Date sono le seguente: 03.12./10.12./17.12.2025.

**Formazione in Tempo di Avvento**
Martedì 2 dicembre 2025, alle ore 19.30, formazione in Tempo di Avvento per i Lettori e Ministri Straordinari dell'Eucharestia, nella sede della Missione a Muttenz.

**Natale Insieme Birsfelden**
Domenica 7 dicembre 2025, ore 12.30: pranzo e gioco della tombola. Pranzo: Insalata Mista, Porchetta con contorno di patate e finocchi, Frutti di Stagione, Mandarini e Noccioline. Costo CHF 32.00 a.P. (bevande escluse). Prenotarsi entro il 4 dicembre presso Tel.: 061 311 76 97 / 078 857 71 90 oppure iscriversi presso il gestore del Centro, posti limitati.

**Festa di Natale a Muttenz**
Sabato 13 dicembre 2025, la Missione e il Centro Ricreativo Italiano di Muttenz, organizza la Festa di Natale nella sala parrocchiale a Muttenz. Apertura dalle ore 19.00 in poi....nel prossimo numero ci sarà tutto più dettagliato....intanto riservate la Data!

## Gottesdienste

**Sonntag, 30. November**
09.00 Birsfelden, Santa Messa
11.15 Pratteln, Santa Messa
18.00 Muttenz, Santa Messa

**Mittwoch, 3. Dezember**
18.30 Pratteln, Santo Rosario

**Sonntag, 7. Dezember**
09.00 Birsfelden, Santa Messa
11.15 Pratteln, Santa Messa
18.00 Muttenz, Santa Messa

**Montag, 8. Dezember**
19.00 Birsfelden, Santa Messa nella cripta - Immacolata Concezione

**Mittwoch, 10. Dezember**
18.30 Muttenz, Santa Messa

# Agenda

## Liturgie

**Sonntag, 30. November**
**1. Adventssonntag:** Jes 2,1–5; Röm 13,11–14a; Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

**Sonntag, 7. Dezember**
**2. Adventssonntag:** Jes 11,1–10; Röm 15,4–9; Mt 3,1–12

## Veranstaltungen

**Life at Sea – Ausstellung**
Vom **1. Dezember bis 31. Januar** findet im **Hafenmuseum Basel in Kleinhüningen** eine **Plakat-Ausstellung** statt. Sie zeigt das Leben von Seeleuten während der Covid-19 Pandemie, die für die Seeleute besonders belastend war, denn Landgang und Rückkehr nach Hause waren ihnen auf unbestimmte Zeit verboten. Als Begleitveranstaltung findet am **Samstag, 6. Dezember, 17 Uhr,** in der Ausstellung ein **ökumenischer Gottesdienst** statt. Türöffnung um 16.30 Uhr. Abschluss Klaus-Apéro im Pavillon bei der Dorfkirche Kleinhüningen. Das Hafenmuseum ist Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

**Katechetische Ausbildung – OekModula**
Für Frauen und Männer, die katechetisch tätig werden möchten, gibt es in der ganzen Schweiz die nach gleichen Prinzipien und Kompetenzen strukturierte Ausbildung (ForModula) **Katechet:in mit Fachausweis**. Zentrale pädagogische und theologische Module werden von einem ökumenisch zusammengesetzten Team unterrichtet. Für Katechetinnen und Katecheten, bzw. Religionslehrpersonen bietet sich eine reiche Auswahl an ergänzender Ausbildung für zusätzliche Aufgaben. Für andere Personen mit haupt- oder teilamtlichen Aufgaben im Bereich Religionsunterricht, Katechese und Jugendarbeit besteht ein Baukasten zur gezielten Nachqualifizierung. **Der nächste Kurs startet im Januar 2026. Weitere Informationen und Anmeldung: www.oekmodula.ch**

**Der Santiglaus kommt in die Elisabethenkirche**
Der Santiglaus lädt die Kinder zu einer stillen, freudigen Feier ein mit Geschichten und Versen, mit Musik, Esel und Stroh. **Samstag, 6. Dezember, 15. 16 und 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel.**

**Basler Weihnachtsmarkt**
Weihnachtsstimmung auf dem Barfüsserplatz und Münsterplatz vom 27. November bis 23. Dezember, täglich von 11 bis 20.30 Uhr.

**Frauengottesdienst**
Frauenfeiern für alle mit Agape – auch für Männer und Kinder – zum Thema: Wir feiern den Advent. **Sonntag, 30. November, 17 Uhr, Offene Kirche Elisabethen, Basel**.

## Medienstipps

**Sonntag, 30. November**
**Katholischer Gottesdienst** aus Essen. ZDF, 9.30 Uhr
**Heilige Messe** aus der Pfarre Zillingdorf/NÖ. Servus TV, 8.55 Uhr
**Reformierter Adventsgottesdienst** aus Aarau. SRF 1, 10.00 Uhr
**Weihnachtssterne – Adventsdekoration aus den Tropen.** Vom Steckling in Uganda bis zum fertigen Stern im Wohnzimmer. Dokumentation. ZDF, 15.30 Uhr
**Adventskonzert aus Dresden.** Mit Daniel Hope, Elsa Dreisig und Benjamin Bernheim; Nicholas Collon dirigiert die Sächsische Staatskapelle Dresden. ZDF, 17.55 Uhr
**Arvo Pärt: Werke für Chor und Streichorchester.** Der Estnische Philharmonische Kammerchor und das Concerto Copenhagen präsentierten im September 2025 unter der Leitung von Tõnu Kaljuste ein aussergewöhnliches Programm. ARTE, 17.40 Uhr
**Gioachino Rossini: Wilhelm Tell.** Rossinis Oper nach dem Drama von Friedrich Schiller wurde in der französischsprachigen Inszenierung von 2024 der Opéra Lausanne aufgezeichnet. ARTE, 23.45 Uhr

**Samstag, 6. Dezember**
**Hotel Sinestra.** Als die elfjährige Ava im Winterurlaub im Hotel Sinestra sich ihre nervigen Eltern wegwünscht, sind am nächsten Morgen alle Erwachsenen verschwunden. Endlich können die Kinder machen, was sie wollen. Doch schon bald wünschen sie sich ihre Eltern wieder zurück. Kinder und Jugendfilm. SRF 1, 13.50 Uhr
**Hänsel und Gretel** – Weihnachtsmärchen aus der Volksoper Wien. 3SAT, 20.15 Uhr

**Sonntag, 7. Dezember**
**Heilige Messe** aus Salzburg. Servus TV, 8.55 Uhr
**Heilige Messe** aus München. BR, 10 Uhr
**Eucharistiefeier** aus dem Wiener Stephansdom. ORF III, 10.15 Uhr
**Dmitri Schostakowitsch: Symphonie Nr. 7 «Leningrader».** 2025 gedenkt die Musikwelt des 50. Todestages von Dmitri Schostakowitsch. Das Gewandhausorchester widmete dem russischen Komponisten ein ganzes Festival. Ein Höhepunkt war die Aufführung der Leningrader Sinfonie, die in ihrer Warnung vor Krieg und Diktatur auch heute höchst aktuell ist. ARTE, 17 Uhr

**Wort für deinen Tag**
**Telebibel:** Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

**Radiopredigt bei SRF**
**Radio SRF2 Kultur / Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Gewinnspiel

# Christliche Cartoons

In «Ich hörte, Sie sind Christ» beobachtet Thomas Plaßmann den Alltag von Christinnen und Christen in der Kirche, im Gespräch oder einfach mitten im Leben. Plaßmanns Cartoons fassen in wenigen Strichen zusammen, wofür andere viele Worte brauchen. Seine Beobachtungen sind gleichzeitig augenzwinkernd und tiefgründig. Sie zeigen vertraute Szenen aus dem kirchlichen Leben ebenso wie aktuelle Debatten.

Machen Sie mit bei unserer Verlosung und gewinnen Sie ein Exemplar des Buches.

Schreiben Sie uns bis zum 28.11. eine E-Mail mit dem Betreff «Cartoon» an redaktion@lichtblick-nw.ch

Lesetipp

# Klassiker

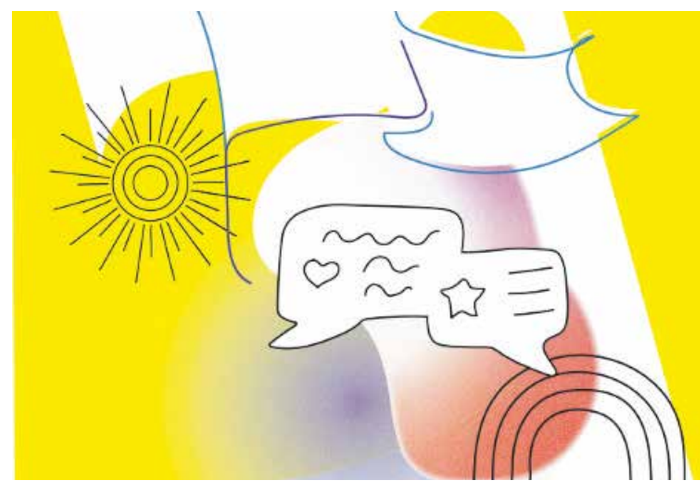
**Seit mehr als anderthalb Jahrtausenden feiert das Christentum Jahr für Jahr Geburt, Tod und Auferstehung des Jesus von Nazareth. Die Autoren zeigen, dass dieser jährlich wiederkehrende Festreigen eine heilende Wirkung auf die Seele ausübt. Sie lesen die Feste des Kirchenjahres als Szenen eines heiligen Schauspiels, in dessen Verlauf sich die Gläubigen in die Erlösung, die Jesus ihnen vorgelebt hat, hineinspielen. Anselm Grün und Michael Reepen: Heilendes Kirchenjahr. Das Kirchenjahr als Psychodrama. Münsterschwarzach, seit 1985 zahlreiche Auflagen.**
**ISBN: 9783878682110**
**Viel Vergnügen!**

Jubilate – das neue Kirchengesangbuch

# Gesucht: Lieblingslied

**Reichen Sie Ihr Lieblingslied ein für das neue Jubilate-Kirchengesangbuch, das im Advent 2028 erscheinen wird. Es wird Lieder und Gebete auf 600 Seiten enthalten. Seit 2019 ist ein Projektteam der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) daran, das Werk zu konzipieren. Die Initiantinnen und Initianten setzen auch weiterhin auf ein gedrucktes Buch, ergänzen es aber mit digitalen Möglichkeiten wie etwa einem Tool, um gemeinsam einen Gottesdienst zu planen. Das Projektteam ruft alle dazu auf, Liedvorschläge einzureichen.**
**Senden Sie Ihre Vorschläge mit Angaben zum Autor und zur Komponistin sowie Datum der Erstveröffentlichung bis am 15. Dezember 2025 per E-Mail an info@jubilate.ch oder Post an Andreas Wyss, Im Kleinholz 43, 4600 Olten. Pro Komponistin oder Autor dürfen maximal acht Gesänge eingereicht werden. Falls Ihr Vorschlag berücksichtigt wird, werden Sie informiert.**

# Taizé-Tag in Baden



Jetzt rot in der Agenda markieren: Am 24. und 25. Mai 2026 (Pfingsten) gestaltet die Bruderschaft von Taizé mit der Pfarrei Baden zwei Tage mit Gebet, Stille, Musik und Workshops, zu denen die Menschen aus der ganzen Schweiz eingeladen sind. Das Treffen steht im Zeichen des Friedens und ist interreligiös offen. Mehr Infos und Anmeldung ab Januar ab Januar auf der E-Mailadresse taize@disputnation.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Guido Schärli für den EJCF 2025
Bilder Vermischtes: Leonie Wollensack, Flyer zvg.

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Immer wieder unterbrechen

## Am 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr

Das Kirchenjahr gibt auch in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft einen Rhythmus vor. Es lädt dazu ein, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen.

Ein Moment kann sich zur Ewigkeit dehnen und Jahre können im Flug vergehen. Nicht selten leiden wir Menschen an der Zeit. Entweder will sie einfach nicht vergehen, dann wieder rauscht sie im Schnellzugstempo an uns vorbei. Was ist Zeit? In welcher Beziehung steht das Ewige, das Göttliche zum Zeitlichen? Dies sind nicht nur Grundfragen der Philosophie und Wissenschaft, sondern auch der Religion. Die Kirche hat einen wesentlichen Anteil an der Rhythmisierung der Zeit, auch wenn der Sinn mancher freier Tage nicht mehr von allen verstanden wird. Das Kirchenjahr gibt mit Hochfesten wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Allerheiligen auch nichtreligiösen Menschen die Struktur des Jahres vor. «Wie auf eine Perlenkette sind die Augenblicke der Berührung von Himmel und Erde, von Gott und den Menschen aufgefädelt – die ganze Kette wird dann zum Kirchenjahr.» Das schreibt der österreichische Theologe Franz Gruber über das Kirchenjahr.

### Religion ist Unterbrechung

Die einzelnen Stationen des Kirchenjahres können – auch für kirchenfernere Menschen – Oasen sein, die zum Sammeln, Verweilen und Feiern einladen. «Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung», hat der katholische Theologe Johann Baptist Metz einmal formuliert. Die Theologin Doris Strahm schrieb dazu: «Religion als Unterbrechung stellt infrage, dass alles so bleiben muss, wie es ist, dass gelten muss, was immer schon galt und was das Leben von uns Menschen scheinbar alternativlos bestimmt.»
Das neue Kirchenjahr beginnt jeweils am 1. Advent. Dieser Beginn ist Anlass zur «Lichtblick»-Serie «Mein Kirchenjahr». Die Serie lädt Sie ein, im kommenden Jahr Feste und Brauchtum im Jahreskreis neu zu entdecken. Es ist die Gelegenheit, den Alltag immer wieder einmal zu unterbrechen. Und zu erfahren, welche Bedeutung ein Fest für uns im Hier und Heute haben kann.

**Marie-Christine Andres**

Mit dem 1. Advent starten wir dieses Wochenende ins Abenteuer Kirchenjahr. Let the Advent(ure) begin!

### Auszeiten im Advent

**Das lateinische Wort «adventus» bedeutet Ankunft. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung mit Fragen wie: Was dürfen wir hoffen? Wann kommt Gott?**
**Warten gilt oft als vergeudete Zeit. Menschen wollen jede Lücke füllen, mit Nachrichten, sozialen Medien oder Podcasts. Doch die Psychologie zeigt: Warten tut uns gut. Ein Tipp für den Alltag: Statt Warten als lästige Verzögerung zu betrachten, akzeptieren Sie die Unterbrechung als Pause zum Durchatmen. Ein bewusster Blick auf die Umgebung oder die Konzentration auf den eigenen Atem reduzieren Stress und geben neue Energie.**
**Die Adventszeit ist mit Traditionen wie Weihnachtsmärkten, Guetzlibacken und Christbaumschmücken reich gefüllt. Folgende zwei Bräuche schenken auf einfache Art eine kleine Auszeit:**

**Barbarazweig: Der Legende nach haben auf dem Grab der heiligen Barbara an Weihnachten Blumen geblüht. Stellen Sie an ihrem Gedenktag, dem 4. Dezember, Obstbaumzweige, am besten Kirschzweige, in eine Vase. Bis zum Heiligen Abend blühen sie auf und versprechen Segen für das neue Jahr.**
**Räuchern: In einigen Gegenden wurde früher zwischen der Wintersonnenwende am 21. Dezember und Dreikönig am 6. Januar mit Weihrauch oder Kräutern das Haus von bösen Geistern befreit. Heute kann das Räuchern gedeutet werden als Vorbereitung und Reinigung für Weihnachten und das neue Jahr. Dazu etwas Weihrauch und Küchenkräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei oder Lavendel in einem feuerfesten Gefäss auf glühende Kohlen legen und von Raum zu Raum gehen.**